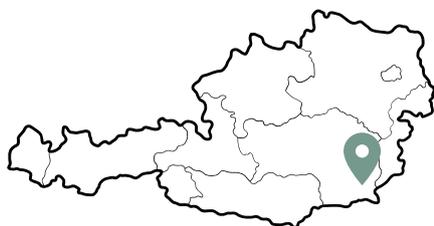


KIRAS Projekt Energiezelle F - Regionales Energiezellen- und Krisenvorsorgekonzept für das Beispielszenario „Blackout“



Bundesland: Steiermark, Gemeinde Feldbach

Größe des Gemeindegebietes: 67,28 km²

EW-Zahl der Gemeinde: 13.515 (Stand am 1.1.2024)

Lokale, klimabedingte Stress- & Störfaktoren: Blackout

Vulnerable Gruppen: Ältere Menschen, Kleinkinder, Menschen mit chronischen Erkrankungen, Pflegebedürftige



Beschreibung

Das KIRAS Projekt „Energiezelle F“ (2017-2019), gefördert von Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) und der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG), widmete sich dem Thema Blackout-Vorsorge in der Stadtgemeinde Feldbach in der Südoststeiermark. Im Rahmen des Projektes wurde nicht nur die kommunale Krisenbewältigungsfähigkeit verbessert, sondern auch die Bevölkerung sensibilisiert und Eigenvorsorgemaßnahmen angeregt. Die Vorbereitung auf ein Blackout wird hier als Gemeinschaftsaufgabe gesehen. Welche Aufgaben übernimmt die Stadt? Und was muss jeder/jede Einzelne machen? Daher wurde die Bevölkerung im Rahmen des Projektes aktiv in die Krisenvorsorge und -bewältigung über unterschiedliche Kanäle informiert: Gemeindezeitung, Infomappe für alle Haushalte in Feldbach, Facebook-Beiträge, Blackout-Vorsorge-Tag, Plakate, Notrudiosender Feldbach, Informationsvideos, Informationsbroschüren z.B. für Schüler:innen, Informationsblatt auf Türkisch. Eine wichtige organisatorische Maßnahme sind 13 „Selbsthilfe-Basen“ als Informationsdreh scheiben und Koordinationsstellen, an denen etwa Notrufe abgesetzt bzw. eine Notversorgung organisiert werden können. Sie funktionieren als dezentrale Anlaufstellen für die Selbstorganisation der Bevölkerung und bieten Strukturen im Krisenfall, die für die mentale Bewältigung fundamental sind und die lokale Selbsthilfefähigkeit stärken (vom Haushalt, über die Nachbarschaft zur Gemeinde).

Notfallregister.eu – Damit Helfer wissen, wo spezielle Hilfe notwendig ist

In Berlin wurde im Jahr 2022 von haupt- und ehrenamtlich tätigen Personen der Verein Notfallregister e.V. gegründet. Auf der Homepage www.notfallregister.eu können sich Einzelpersonen sowie Einrichtungen kostenlos registrieren und besonders einsatzrelevante Informationen, besondere Bedürfnisse oder Einschränkungen bekanntgeben. Verifizierte Leitstellen, Behörden und Hilfsorganisationen können dann im Not- und Katastrophenfall auf diese Daten zugreifen und Einsätze besser koordinieren. Der Verein unterstützt das Ziel „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ (gemäß Art.3 Abs. 3 Satz 2 Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, GG). Das Register wird gut angenommen und erfreut sich zunehmender Einträge aus allen 16 deutschen sowie 7 österreichischen Bundesländern.

Blackout und Stromversorgung

Im Projekt „Energiezelle F“ wurden die unterschiedlichen Phasen und Folgen eines möglichen Blackouts betrachtet. Das Risiko eines überregionalen Strom- und Infrastrukturausfalls mit weitreichenden Versorgungsunterbrechungen („Blackout“) wird zwar kontrovers diskutiert, aber von niemandem ausgeschlossen. Dies auch deshalb nicht, weil sich das europäische Verbundsystem in einem fundamentalen Umbruch befindet, bei dem mögliche nicht intendierte Nebenwirkungen nie ausgeschlossen werden können (vgl. Erlhofer und Saurugg, 2023). Ein solcher großflächiger Stromausfall würde alle wichtigen Lebensbereiche betreffen und zu einem gesellschaftlichen Stillstand führen. Es geht dabei um Infrastrukturen wie die Telekommunikation, Verkehr und Logistik, Treibstoff-, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, Gesundheits- und Lebensmittelversorgung, Finanzwesen, Produktion etc.

Während die Stromversorgung in absehbarer Zeit wiederhergestellt werden kann, kann die Wiederaufnahme der Versorgung der Bevölkerung mit lebenswichtigen Gütern erheblich länger dauern. Eine umfassende Blackout-Vorsorge betrifft dementsprechend viele kommunale Bereiche sowie jede einzelne Person.

„ Gerade in Krisen geht es sehr viel um Organisation und Kommunikation und weniger um Technik.

Herbert Saurugg

Im Zuge verschiedener Informationsveranstaltungen wurde an die Eigenvorsorge der Bürger:innen appelliert und darüber Auskunft gegeben, wie Haushalte für den Ernstfall vorsorgen können (z.B. Basisvorrat, Notstromversorgung etc.). Darüber hinaus wurde für die Stadtgemeinde Feldbach ein Notstromversorgungskonzept erarbeitet, um kritische Einrichtungen wie die Wasserver- und Abwasserentsorgung am Laufen halten zu können.

Jede Gemeinde steht im Falle eines Blackouts einer Vielzahl an Herausforderungen gegenüber, deren Bewältigung eine breite Einbindung der Bevölkerung, regionaler Stakeholder:innen sowie überregionaler Verwaltungsstrukturen erfordert. Feldbach hat sich diesen Herausforderungen im Rahmen des Projekts „Energiezelle F“ in vollem Umfang angenommen. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden auch in der Blackout-Arbeitsmappe für Gemeinden zusammengefasst, die vom Land Steiermark allen steirischen Gemeinden zur Verfügung gestellt wurde (vgl. Zivilschutz Steiermark).



Informationsbroschüre Blackout Feldbach
© www.saurugg.net

„ Für mich ist Blackout ein Beispiel-Szenario. Wenn ich damit umgehen kann, dann kann ich jedes andere Ereignis auch wesentlich besser beherrschen.

Herbert Saurugg



Zentrale Akteurinnen und Akteure

- Projektpartner: Lokale Energieagentur – LEA GmbH, Projektleitung: Ing. Karl Puchas, MSc
- Projektkonsortium:

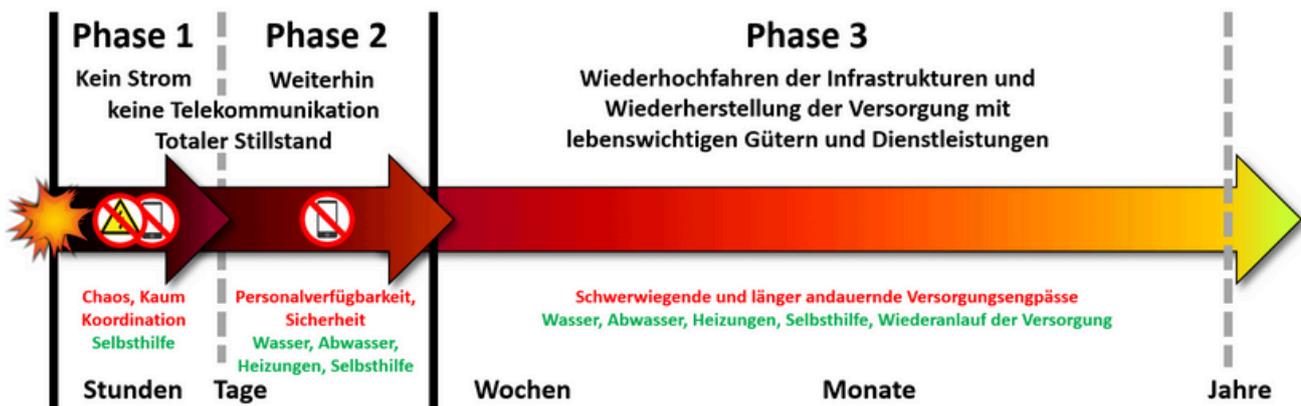


- Bestehende Strukturen: In der Umsetzung von Selbsthilfe-Basen ist es wichtig, bestehende Strukturen einzubinden. Dies sind zum Beispiel (Kultur-)Vereine und Organisationen im Gesundheitswesen.

KIRAS – Das Programm für Sicherheitsforschung – Forschung, Entwicklung, Vernetzung

Im Österreichischen Förderprogramm Sicherheitsforschung (KIRAS) werden nationale Projekte gefördert, die der Erhöhung der Sicherheit und des Sicherheitsbewusstseins der Bevölkerung dienen. Die Programminhalte zielen darauf ab Schäden zu verhindern oder zu beseitigen. Dabei geht es sowohl um physische oder materielle Schäden („Primärschäden“ z.B. Zerstörung und Ausfall kritischer Infrastruktur) als auch jene sozial-psychischer und volkswirtschaftlicher Art (z.B. Vertrauensverlust der Bevölkerung, Zukunftsangst). KIRAS ist ein Forschungsförderungsprogramm der FFG, gefördert durch das Bundesministerium für Finanzen, BMF. (www.kiras.at)

Phasen eines europaweiten Strom-, Infrastruktur- sowie Versorgungsausfalls („Blackout“)



Phasen eines europaweiten Strom-, Infrastruktur- sowie Versorgungsausfalls („Blackout“) © www.saurugg.net (Quelle)

Vulnerable Gruppen, die berücksichtigt werden

Exponiert und besonders vulnerabel sind im Falle eines Blackouts vor allem Menschen, die auf eine externe Hilfe und Unterstützung angewiesen und daher doppelt betroffen sind. Dies umfasst unter anderem folgende Gruppen und Lösungsansätze im Rahmen des Projektes „Energiezelle F“:

| Vulnerable Gruppen | Lösungsansatz |
|--|--|
| Ältere Menschen, die statistisch gesehen häufiger von Einsamkeit betroffen und auf eine Pflegeversorgung, Menübringdienste oder mobile Dienste angewiesen sind | Das Landeskrankenhaus, Pflegeeinrichtungen, niedergelassene Ärztinnen und Ärzte und die Apotheken der Stadtgemeinde Feldbach wurden entsprechend sensibilisiert und zur Eigenvorsorge motiviert |
| Personen mit (physischen und psychischen) Vorerkrankungen, die möglicherweise stärker auf psychische Stressfaktoren reagieren, die mit einem Blackout einhergehen und die auf eine Versorgung mit Medikamenten angewiesen sind | Mobile Dienste wurden bei der Etablierung der „Selbsthilfe-Basen“ involviert und stellen im Falle eines Blackouts die erforderlichen Informationen zu Verfügung, damit aus den Selbsthilfe-Basen eine Unterstützung organisiert werden kann Über die Selbsthilfe-Basen kann auch eine einfache psychosoziale Betreuung organisiert werden |
| Haushalte mit (kleinen) Kindern | Informationsbroschüren zum Thema Blackout wurden erstellt und an die Schüler:innen verteilt |
| Personen, die kein oder kaum Deutsch sprechen | Eine bereits vorhandene Informationsbroschüre wurde auf Türkisch übersetzt |

Highlights

- Selbsthilfe-Basen greifen auf bestehende Strukturen zurück und erweitern diese. Dort laufen wichtige Informationen zusammen, die im Krisenfall benötigt werden und sie unterstützen die dezentrale Selbstorganisation, wenn eine Koordinierung mangels Telekommunikation nur mehr sehr eingeschränkt möglich ist.
- Das Thema Blackout-Vorsorge sowie das Selbsthilfe-Basen Konzept wurde mittlerweile zumindest in Teilen oder angepasst bundesweit übernommen und umgesetzt.

Neustart – die Blackout-Simulation für Gemeinden und Krisenstäbe

Aus den Erfahrungen wurde auch die Blackout-Simulation „Neustart“ (<https://gfkv.org/neustart>) als Trainingsinstrument für das kommunale Krisenmanagement entwickelt, die einerseits die Tragweite eines solchen Ereignisses vermitteln soll und andererseits ein einfaches Übungssetting bietet, um die Akteure und Akteurinnen der Krisenbewältigung auf die vielschichtigen Herausforderungen vorzubereiten. Neustart wurde vom Land Oberösterreich allen oberösterreichischen Gemeinden zur Verfügung gestellt.

Herausforderungen und Erfolgsfaktoren

Herausforderungen

- Ein falsch interpretierter Datenschutz erschwert die Zusammenarbeit, insbesondere wenn es um vulnerable Personen geht.
- Im Fall eines Blackouts wird erwartet, dass nur ein Bruchteil des Pflegepersonals in die Einrichtungen kommen wird, insbesondere, wenn keine entsprechende Vorbereitung erfolgt ist.
- Welche Probleme bei der 24 Stunden-Hilfe auftreten würden, ist nur schwer abschätzbar. Besonders der Turnuswechsel dürfte davon länger betroffen sein.
- Strukturelle Herausforderungen in der Krisenkommunikation/-organisation sind unter anderem das „Denken und Handeln in Wahlperioden“, wodurch die Umsetzung langfristiger Maßnahmen erschwert wird.
- Informationsmaterial ist vorhanden, es fehlt die gebündelten Informationen, die auf lokale Gegebenheiten angepasst sind und auch zum Handeln führen.
- Koordination im Gesundheitswesen (Pflegeeinrichtungen, mobile Dienste, Krankenhäuser, Apotheken, niedergelassener Bereich) ist notwendig

Erfolgsfaktoren

- Gesteigertes Bewusstsein für Thema Infrastrukturausfall wurde bei den Bürger:innen Feldbachs erreicht
- Um möglichst viele Zielgruppen zu erreichen, wurden Information über möglichst viele Kanäle verbreitet und transdisziplinäre Workshops durchgeführt
- Die Einbindung und Vernetzung mit den unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren und Stakeholder:innen in der Krisenvorsorge ist für den Krisenfall besonders wichtig. Dies wird auch unter der sogenannten „Drei K-Regel - in der Krise Köpfe kennen“ zusammengefasst.

Nächste Schritte

Auch nach Abschluss des Projekts sind wichtige Kontakte und Netzwerke aktiv und können im Krisenfall mobilisiert werden. Die Liste von Personen, die im Katastrophenfall besonders auf Hilfe angewiesen sind, wird von den Pflegeeinrichtungen fortgeführt und offline verfügbar bereitgehalten. „Energiezelle F“ hat dementsprechend vor allem ein Bewusstsein für die Gefahr geschaffen, die mit einem Blackout einhergeht und die kommunale Krisenbewältigungsfähigkeit deutlich erhöht.

Kontaktperson

Herbert Saurugg, Präsident der Gesellschaft für Krisenvorsorge (GfKV), internationaler Blackout- und Krisenvorsorgeexperte (Homepage: www.saurugg.net, Mail: kontakt@saurugg.net)

Weiterführende Links

KIRAS Projekt Energiezelle F: www.saurugg.net/ezf, zuletzt aufgerufen am 4.8.2024.

KIRAS – Sicherheitsforschung: www.kiras.at, zuletzt aufgerufen am 4.8.2024.

Stadtgemeinde Feldbach: <https://feldbach.gv.at/blackout>, zuletzt aufgerufen am 4.8.2024.

Leitfaden Selbsthilfe-Basen: Dezentrale Anlaufstellen für die Selbstorganisation der Bevölkerung im Katastrophenfall. Verfügbar unter: www.saurugg.net/shb, zuletzt aufgerufen am 4.8.2024.

Diverser Leitfäden für die Blackout-Vorsorge: www.saurugg.net/leitfaden, zuletzt aufgerufen am 4.8.2024.

Gesellschaft für Krisenvorsorge: www.gfkv.org, zuletzt aufgerufen am 4.8.2024.

Blackout-Simulation „Neustart“: <https://gfkv.org/neustart>, zuletzt aufgerufen am 4.8.2024.

Quellen

Erlhofer, Peter; Saurugg, Herbert (2023): „Das europäische Stromversorgungssystem im Umbruch“, Gesellschaft für Krisenvorsorge, Stand 10/2023. Online unter: https://gfkv.org/stromversorgung_im_umbruch, zuletzt aufgerufen am 15.08.2024.

Zivilschutz Steiermark (o.J): Thema Blackout, online unter <http://www.zivilschutz.steiermark.at/blackout.html>, zuletzt aufgerufen am 15.08.2024.